



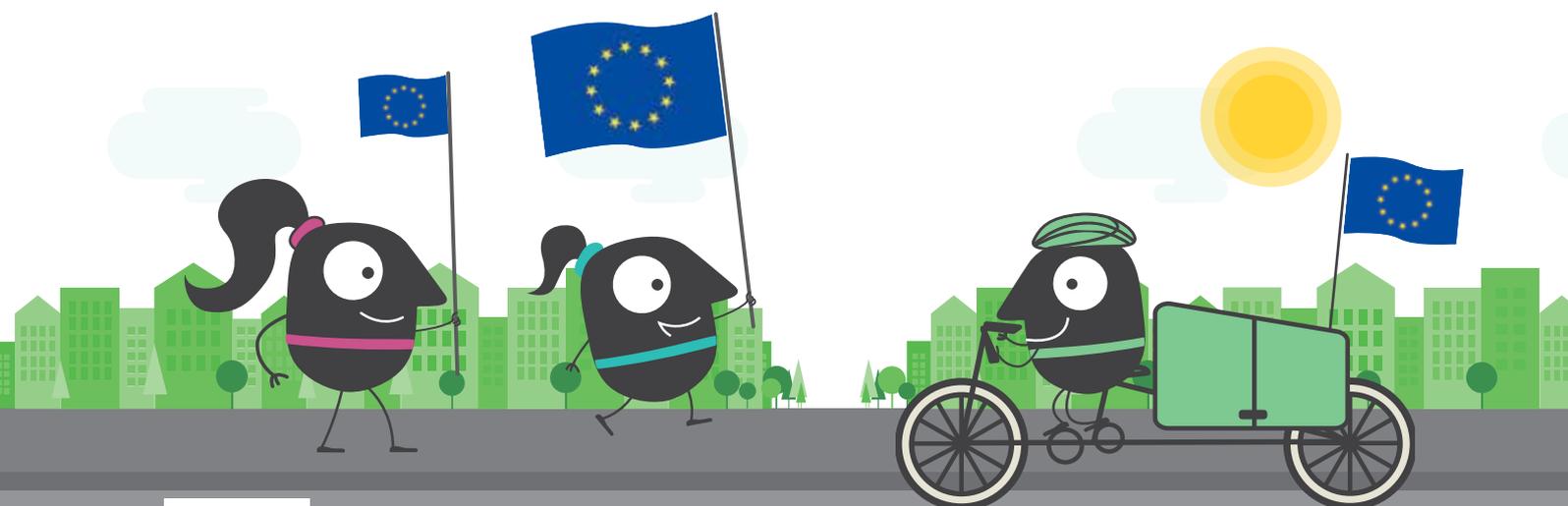
Edgar-Parade, Quelle: Umweltbundesamt, Vincent Franken

Was ist die **EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE?**

Die **EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE** - kurz EMW - ist eine Kampagne der Europäischen Kommission, die jedes Jahr vom 16. bis 22. September stattfindet. Seit 2002 bietet sie Kommunen aus ganz Europa die Möglichkeit, ihren Bürger*innen zu zeigen, dass nachhaltige Mobilität möglich ist, Spaß macht und im Alltag praktisch gelebt werden kann. Mit der EMW möchte die Europäische Kommission Städte und Gemeinden dazu ermutigen, das Thema „Nachhaltige Mobilität“ stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rufen. Gemeinsam sollen vor Ort Ideen und Maßnahmen für dauerhaft klima- und umweltverträglichen Verkehr entwickelt und umgesetzt werden.

Die Koordination der EMW in Deutschland erfolgt über die Nationale Koordinierungsstelle beim Umweltbundesamt.

Die EMW steht dauerhaft unter dem Motto „Mix and Move! – klimafreundlich mobil“. Darüber hinaus lenkt die Europäische Kommission mit einem jährlichen Thema den Fokus auf jeweils unterschiedliche Aspekte nachhaltiger Mobilität und gibt damit Impulse für die Diskussion vor Ort sowie Anregungen für Aktionen und Veranstaltungen. Außerdem hilft es, die Öffentlichkeitsarbeit zu fokussieren und europaweit einheitlich zu gestalten. Es ist aber natürlich auch möglich, mit Aktionen oder Maßnahmen an der EMW teilzunehmen, die keinen unmittelbaren Bezug zum Jahresthema haben.



Alle Aktionen in den beschriebenen drei Kategorien können in ein gemeinsames Programmheft einfließen und so allen Menschen vor Ort die Möglichkeit bieten, selbst aktiv zu werden oder bestehende Veranstaltungen zu besuchen. Die EMW bietet Kommunen verschiedene Möglichkeiten, aktiv zu werden. In den folgenden drei Kategorien können sich Städte und Gemeinden einbringen:



1. Woche der Aktionen

Die Woche der Aktionen umfasst den EMW-Aktionszeitraum vom 16. bis 22. September.

In dieser Zeit können Kommunen – am besten gemeinsam mit anderen lokalen Akteuren – unterschiedliche Aktionen umsetzen, die eine nachhaltige Mobilität fördern und verschiedene Zielgruppen ansprechen. Ideen für Aktionen gibt es viele – und mit jedem weiteren lokalen Akteur kommt oftmals eine Idee dazu: Büchereien richten beispielsweise einen Büchertisch zum Thema Mobilität ein, Kommunen laden zu Podiumsdiskussionen oder Stadtteilsparzergängen ein, Schulen und KiTas beschäftigen sich mit nachhaltiger Mobilität und Unternehmen diskutieren mit Mitarbeitenden nachhaltige Optionen für die Bewältigung des Arbeitswegs. Viele weitere Beispiele finden sich in diesem Ordner. Alle können einen Beitrag leisten und die unterschiedlichsten Aktionen sind willkommen. Schon eine Aktion im Aktionszeitraum reicht aus, um sich offiziell für die EMW zu registrieren. Und sie muss nicht extra für die EMW geplant werden – es kann auch eine ohnehin vorgesehene Aktivität sein.



Pendlerfrühstück in Fürstenfeldbruck, Quelle: Umweltbundesamt



2. Dauerhafte Maßnahme

Teilnehmen kann auch, wer während der EMW mindestens eine neue dauerhafte Maßnahme vorstellt, einweiht oder noch einmal über einen Pressetermin bewirbt – unabhängig davon, wann diese Maßnahme im laufenden Jahr umgesetzt wurde. Geeignet sind alle Projekte, die Menschen dabei unterstützen, ganzjährig nachhaltig mobil zu sein. Das können Maßnahmen zugunsten des Fuß- oder Radverkehrs, des ÖPNVs oder der Barrierefreiheit sein. Neben Infrastrukturmaßnahmen wie breiteren Gehwegen, neuen Radverkehrsanlagen oder Busspuren zählen auch dauerhafte Geschwindigkeitsbegrenzungen, eine neue Schulwegplanung oder die Erarbeitung von Kommunikations- und Bildungsmaterialien dazu.



Einweihung einer Karlsruher Fahrradstraße, Quelle: Peter Bastian



3. Autofreier Tag

Am „Autofreien Tag“, der innerhalb des Aktionszeitraums stattfinden sollte, bleiben ein oder mehrere Bereiche in der Kommune Fußgängern, Radfahrern und dem öffentlichen Verkehr für mindestens 6 Stunden vorbehalten. Vorzugsweise sollte dieser Autofreie Tag auf den 22. September gelegt werden, es sind aber auch alle anderen Tage während der EMW möglich. Dabei gibt es keine Vorgaben zur Größe des gesperrten Bereichs. Allerdings sollte er geeignet sein, Bürger*innen die Vorteile von sicheren, verkehrsberuhigten öffentlichen Räumen zu verdeutlichen. Die Straßensperrung kann mit einem Straßenfest gefeiert und von vielen ganz unterschiedlichen Aktionen begleitet werden. Initiativen und Vereine haben Gelegenheit, sich zu präsentieren, Kinder können mit Kreide den Asphalt bemalen und statt Parkplätzen gibt es Platz für Tische, Stühle, einen Kaffee und viel Spielfläche für Groß und Klein.



Autofreier Tag in Stuttgart, Quelle: Patrick Daude

MOBILITYACTIONS – Aktionen im ganzen Jahr

Auch wenn sich die EUROPÄISCHE **MOBILITÄTSWOCHE** primär an Kommunen richtet, haben ebenso Vereine, Institutionen und Unternehmen die Möglichkeit, über **MOBILITYACTIONS** Teil der europäischen Bewegung für mehr nachhaltige Mobilität zu werden. Und das zu jedem beliebigen Zeitpunkt des Jahres! Egal, ob ein Unternehmen seine Beschäftigten für das aktive Pendeln mit dem Fahrrad begeistert, sich ein Verein für attraktivere ÖPNV-Anbindungen einsetzt oder eine Initiative einen Kreativwettbewerb für besseren Fußverkehr auslobt: Jede Aktion, die ein nicht-kommunaler Akteur während des Jahres umsetzt, zählt als **MOBILITYACTION**.

Die Anmeldung ist ähnlich leicht wie die für Kommunen. Einfach auf der Seite www.mobilityweek.eu unter dem Menüpunkt **MOBILITYACTIONS** ein Profil anlegen und mittels Onlineformular Informationen zur geplanten Aktion auf Englisch eintragen. Schon ist man dabei. Optimal ist jedoch, wenn alle Akteure zusammenarbeiten und die **MOBILITYACTIONS** Teil der kommunalen EMW-Programme sind. Das spart Ressourcen, bündelt Kräfte und bringt mehr Sichtbarkeit für alle.

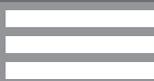


Bayer Bike Sharing, Quelle: Bayer AG

Preise und Charta

Mit den **MOBILITY AWARDS**, den internationalen EMW-Preisen, zeichnet die EU-Kommission in Brüssel jedes Jahr EMW-Kommunen und nicht-kommunale EMW-Akteure für herausragende Leistungen zur Sensibilisierung für nachhaltige urbane Mobilität aus. Um sich für den **EUROPEANMOBILITYWEEK Award**, dem EMW-Preis für Kommunen, bewerben zu können, müssen diese in allen drei genannten Kategorien aktiv gewesen sein. Der **MOBILITYACTION Award** würdigt das besondere Engagement von Initiativen, Organisationen der Zivilgesellschaft, Institutionen, Unternehmen und Schulen zur Verbesserung der städtischen Mobilität und Förderung eines nachhaltiges Mobilitätsverhaltens. Teilnehmende Kommunen können die „Charta der EUROPÄISCHE **MOBILITÄTSWOCHE**“ ausfüllen und unterzeichnen und sich damit zur Durchführung der EMW verpflichten.

Grundsätzlich sollte dies der / die Bürgermeister*in der Kommune übernehmen. Es ist aber auch möglich, die Charta durch jeden anderen gewählten Volksvertretenden unterzeichnen zu lassen, der beim Thema „Nachhaltige Mobilität“ Entscheidungsbefugnisse hat. Die ausgefüllte Charta geht an die Nationale Koordinierungsstelle der EMW beim Umweltbundesamt und ist neben der Erfüllung aller drei Kategorien wichtig für die Bewerbung um den **EUROPEANMOBILITYWEEK Award**.



Was bringt die **EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE?**

Platz zum Ausprobieren

Die EMW bietet Kommunen eine gute Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Bürger*innen innovative Verkehrslösungen auszuprobieren oder mit kreativen Ideen für nachhaltige Mobilität vor Ort zu werben: Sie können beispielsweise Parkplätze und Straßenraum (temporär) für Autos sperren und zum Spielen freigeben, neue Fuß- und Radwege einweihen, Diskussionsrunden initiieren, Elektro-Fahrzeuge oder Spezialräder testen, mit Schulen oder KiTas Aktionen für sichere Wege durchführen oder andere innovative Maßnahmen für mehr Klimaschutz im Verkehr umsetzen. Der Fantasie sind in der EMW keine Grenzen gesetzt.



Lastenradparade in Chemnitz, Quelle: Katja Kluge

Kennenlernen und Vernetzen

Die EMW hilft dabei, relevante Akteure vor Ort zu vernetzen und gegenseitiges Vertrauen zu stärken. Vorbereitungstreffen, Pressetermine und Veranstaltungen sind eine gute Möglichkeit für Akteure aus unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung und Zivilgesellschaft, sich kennenzulernen und gemeinsame Ziele zu verfolgen. Gleichzeitig können Kommunen so das vielfältige Engagement vor Ort wertschätzen und stärken. Selbst eine internationale, grenzüberschreitende Vernetzung, beispielsweise mit europäischen Partnerstädten, ist denkbar.



Netzwerktreffen in Würzburg, Quelle: Umweltbundesamt, Vincent Franken

Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf nachhaltige Mobilität lenken

Kommunen und engagierte Akteure können die EMW dazu nutzen, die Aufmerksamkeit auf die vielen wichtigen Aspekte nachhaltiger Mobilität zu lenken und dazu in einen Dialog mit den Menschen vor Ort treten. Dabei können sie beispielsweise erfahren, was Bürger*innen von geplanten verkehrlichen Maßnahmen halten oder wo noch Verbesserungsbedarfe bestehen. Jede Kommune kann ihre lokalen Schwerpunkte individuell setzen und relevante Themen in den Vordergrund rücken. Ob sichere Schulwege, bessere Radinfrastruktur, Parken oder Mobilität für Senioren – die Auswahl und Entscheidung trifft hier jede Kommune für sich selbst.



Wegweiser-Aktion in Mönchengladbach, Quelle: krauses Projektdesign

